



Geschäftsleiter
Matthias Sulzer

Liebe Mitarbeitende

Wir steuern wie jedes Jahr auf unsere intensive Fertiginstallationszeit zu: Badezimmer müssen fertig gestellt werden, Heizkörper montiert werden, Dächer gedeckt werden und Anlagen eingestellt werden.

In diesen hektischen Wochen und Monaten ist es besonders wichtig, die Kundennähe zu wahren. Wir versuchen, mit dem Kunden in intensivem Kontakt zu sein, seine Anliegen zu verstehen und ernst zu nehmen, denn der Kunde will nicht unsere Probleme, sondern unsere Lösungen. Wir müssen das Verständnis aufbringen, nicht nur unsere technischen Probleme zu lösen, sondern auch den optischen Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden. Gerade in der Fertigstellung einer Anlage ist der Kunde besonders sensibel, da er nun das fertige Produkt sieht und es mit seinen eigenen Vorstellungen überprüft. Wir müssen auch auf die kleinen Detailwünsche des Kunden eingehen, da er gerade diese wichtig nimmt, weil er mit diesen leben muss.

Wenn wir diese Kundenwünsche auch in den stressigsten Tagen willkommen heissen, werden sie uns herausfordern, uns selbst zu übertreffen. Ich wünsche Euch allen viel Geduld für unsere Kunden, nehmt Euch diese Zeit für eine individuelle Betreuung – es ist gut investierte Zeit!



Verschiedenes

Neues aus dem VR

Per 31. März 2010 ist Dr. Fritz Ospelt aus Vaduz altershalber als Mitglied aus dem Verwaltungsrat der Lauber IWISA AG ausgetreten. Wir danken ihm für seinen grossen Einsatz und die geleisteten Dienste für unser Unternehmen während den letzten vier Jahren. Er wird weiterhin als Mitglied im VR der Inretis Holding AG tätig sein.

Neue Firma bei Inretis

Seit Mai 2010 gehört die neu gegründete eLimes AG Energie Ingenieure auch zur Inretis Holding AG. Die neue Firma mit Sitz an der Saflischstrasse 4 in Brig bietet Beratungen und Planungen in den Bereichen Energie, Wasser, Elektrizität und Infrastruktur an.



Konzert in Ernen

Am 13. August 2010 luden wir Geschäftspartner zu einem Orchesterkonzert nach Ernen ein. Dieses fand anlässlich des 24. Festivals der Zukunft des Musikdorfs Ernen statt. Auf dem Programm standen viele interessante Stücke von bekannten Künstlern, wie Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven.

WV im Stafelwald

Für die Wasserversorgung Saas Fee verlegten wir mehrere Stränge Rohrleitungen. Dies zum Teil in unwegsamem Gelände und durch eine Schutzzone mit einem uralten Lärchenwald.

Seite 2

Spezialtransport

Wir mussten einen nicht alltäglichen Transport organisieren, um ein grosses, vorgefertigtes Schwimmbadbecken von Gamsen bis nach Zermatt auf die Baustelle zu transportieren.

Seite 3

Themenspeicher

Alle Mitarbeitenden sollen die Möglichkeit haben Vorschläge, Ideen oder auch Mängel im täglichen Arbeitsablauf mitzuteilen. Dazu werden an mehreren Standorten Themenspeicher angebracht.

Seite 4

Gratulation zum Jubiläum

75 Jahre Ulrich Imboden AG

Die Lauber IWISA AG gratuliert der Ulrich Imboden AG recht herzlich zu ihrem Jubiläum. Den Grundstein für eine erfolgreiche Unternehmung legte Ulrich Imboden vor 75 Jahren in St. Niklaus. Heute ist das Familienunternehmen bereits in der 2. und 3. Generation tätig.

Damit ein Familienunternehmen in der Baubranche 75 Jahre bestehen kann, braucht es hohe fachliche Kompetenz, Zuverlässigkeit und vor allem zufriedene Kunden. Diese Faktoren liess die Ulrich Imboden AG zu einem führenden Anbieter von Bauleistungen werden.

Die erste Arbeit konnte Ulrich Imboden 1935 ausführen, als er vom Kanton den Auftrag für eine Strasse in St. Niklaus er-

hielt. Damals mit 5 - 10 Arbeitern. Heute beschäftigt das erfolgreiche Unternehmen an mehreren Standorten rund 350 Mitarbeitende und konnte über Jahrzehnte Erfahrungen in den verschiedensten Sparten erwerben und ausbauen.

Unser Unternehmen durfte in den letzten Jahren

mehrere Aufträge für die jubilierende Firma ausführen und im Anfangsstadium unserer Mitarbeiterzeitung vor sieben Jahren stand sie uns beratend zur Seite.

Wir wünschen ein gelungenes Jubiläumsfest anlässlich der Mitarbeiter-Gala von anfangs September 2010. (red.)



Verwaltungsgebäude der Ulrich Imboden AG im Staldbach

Challenge Days 2011

Die 2. Challenge Days von Lauber IWISA werden am 13. + 14. Januar 2011 stattfinden. Teilt dies bitte in eurem Bekanntenkreis mit, damit sich interessierte Schüler dieses Datum bereits vormerken können. Infos: www.lauber-lehre.ch



Lehrlingswesen

Folgenden Lehrlingen gratulieren wir zur erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung und wünschen alles Gute im Berufsleben:

Sanitärinstallateur:

David Kummer
Christian Marino
Florian Rothacher
Mathias Studer

Heizungsinstallateur:

Alessandro Marino
Genc Mazrecu

Spengler:

Isabelle Furrer
David Gruber
Christian Von Allmen

Haustechnikplaner:

Lukas Kuonen

KBM-Praktikantin:

Carole Christig

Vor kurzem haben wieder einige Jugendliche ihre Lehre bzw. Zusatzlehre begonnen. Wir heissen alle herzlich willkommen:

Sanitärinstallateur:

Alessandro Marino ZL
Berat Salii
Carlo Salzmann

Heizungsinstallateur:

Benjamin Halili
Manuel Jeitziner
David Kummer ZL
Nicola Truffer

Spengler:

Kevin Courtion
Lukas Köpfli

Haustechnikplaner:

Adrian Mounir ZL
Marco Seematter ZL

Wasserversorgung Stafelwald Saas Fee

Leitungsverlegung in unwegsamem Gelände

Die Abteilung Sanitär installierte für die Gemeinde Saas Fee Leitungen für die Wasserversorgung Stafelwald. Die Anlage wird im September 2010 in Betrieb genommen.

Zum Auftrag an der Wasserversorgung Stafelwald gehörten zwei Leitungen von je ca. 100 m von der Quelfassung bis zum Reservoir. Im Weiteren verlegten wir vom Reservoir bis zum Dorf zwei Stränge von 250 m bzw. 280 m. Bei den Rohren

handelt es sich um Gussrohre, welche mit Zementmörtel ummantelt sind. Demzufolge haben die Rohre ein so grosses Gewicht, dass diese mit dem Bagger in die Gräben gehievt werden mussten.

Um die Sicherheit unserer Mitarbeitenden zu gewährleisten, mussten die Leitungsgräben teilweise "gespriesst" werden, d.h. dass diese überall mit Schutztafeln verstärkt werden mussten, wo loses Erdreich vorhanden

war. Spezielle Herausforderungen bei diesen Arbeiten waren der Transport und die Termineinhaltung. Ein Teil der Leitung führte durch eine Schutzzone mit einem 400 - 500 Jahre alten Lärchenwald. In diesem Abschnitt durften die Rohre nicht neben dem Graben bereit gestellt werden, sondern mussten mit dem Bagger einzeln geholt werden.

Trotzdem konnten wir die Arbeit termin- und fachgerecht ausführen. (wd)



Rohrverlegung im Graben



Zuleitungen vom Reservoir ins Dorf

Anfang August begannen 11 Lernende ihre Ausbildung



Vlnr.: Adrian Mounir, Manuel Jeitziner, Benjamin Halili, Nicola Truffer, Carlo Salzmann, David Kummer, Alessandro Marino, Berat Salii, Kevin Courtion, Lukas Köpfli, Marco Seematter

Schwimmbad für EFH Palazzo in Zermatt Spezialtransport eines Schwimmbeckens

Neben dem Wellnessbereich und weiteren Arbeiten im Hotel Hemizeus der Familie Palazzo führt unsere Schwimmbadabteilung auch den Schwimmbadbereich in deren Einfamilienhaus aus. Der benötigte Spezialtransport für das Schwimmbecken erforderte eine minutiöse Planung.

Das 9.5m lange, 4m breite und 1.5m tiefe Schwimmbecken wurde in Deutschland aus Kunststoff gefertigt. Mit rund 1300 kg Gewicht war es zu schwer, um es mit einem normalen Hubschrauber innerhalb von Zermatt zur Baustelle zu fliegen.

Die Lieferung des Beckens erfolgte zusammen mit einem kleineren Whirlpool mittels eines Tiefladers von Deutschland nach Gamsen. Hier wurden das Becken und der Whirlpool auf zwei verschiedenen hohe Tieflader der Firma Clausen-Kran umgeladen. Die beiden Tieflader und ein Autokran fuhren weiter nach Zermatt. Auf dem Kirchplatz wurde das Becken mit einem Autokran auf einen höheren Tieflader umgeladen. Im Rückwärtsgang fuhr nun der Camion, mit dem Becken beladen, die Strecke vom Kirchplatz bis zur Baustelle.

Da der Transport in Zermatt in der Hochsaison stattfand, waren spezielle Bewilligungen nötig und der Konvoi musste in Zermatt von der Polizei begleitet werden.

Es war das erste Becken, welches wir auf diese Art und Weise transportieren mussten. Meistens werden solch grosse Becken direkt auf der Baustelle zusammengesetzt. (TW)



Ein Tieflader für die Fahrt nach Zermatt



Auf dem Kirchplatz von Zermatt wurde das Becken umgeladen



Im Rückwärtsgang ging's durch die schmalen Strassen



Der Ablad des Beckens am Bestimmungsort

Mitarbeiterhobby Dudelsack

Marco Seematter macht bei uns die Zusatzlehre als Heizungsplaner. In seiner Freizeit übt er ein nicht sehr verbreitetes Hobby aus, er spielt Dudelsack. Mehr darüber erzählt er uns selber:

"Ich spiele nun bereits seit acht Jahren Dudelsack. Damals kamen ein paar Freunde und ich am Stammtisch aus einer Bierlaune heraus auf die Idee, das Dudelsack-Spielen zu erlernen. So kauften wir uns alle ein Übungsset mit einem Lehrbuch, einer CD und einer Übungsflöte. Nach einem halben Jahr üben, bestellten wir unsere Dudelsäcke und gründeten die "Moosalp Highlands". Unser Verein besteht nun bereits aus zehn Piper und fünf Tambouren. Unser Repertoire aus 16 Liedern geht von typischen schottischen Dudelsack-Stücken bis zu bekannten Stücken wie "Ewigi Liäbi". Unseren ersten Auftritt bestritten wir auf der Moosalpe. Es folgten diverse regionale und kantonale Auftritte. Bald hatten wir auch Auftritte in anderen Kantonen und dieses Jahr werden wir den ersten Auftritt im Ausland haben. Weitere Informationen, Fotos oder Termine der nächsten Auftritte findet ihr auf unserer Homepage www.moosalp-highlands.ch."



Marco bei einem Auftritt



Ehrenpräsident
Erwin Lauber

Wer an die Zukunft glaubt und klare Ziele hat, kann viel erreichen! Das konnte ich am 12. August 2010 erfahren, als die Eisenbahnstrecke über die Furka wieder dem Betrieb übergeben wurde.

Im Oktober 1981 fuhr der letzte Zug der FO über die Bergstrecke, nachdem der neue Furkatunnel in Betrieb genommen wurde. Der Beschluss, die Bergstrecke abzureissen und nicht mehr zu bedienen stand fest.

Doch es kam anders, als die Bahngesellschaften entschieden hatten. Einige Dampfbahnfreunde wollten die Furka-Bergstrecke nicht aufgeben und die ursprüngliche Strecke wieder mit Dampf befahren, nachdem diese nach dem 2. Weltkrieg elektrifiziert wurde und die Dampfloks nach Vietnam verkauft wurden. Es wurde eine Trägerschaft gegründet und der Verein Dampfbahn Furka-Bergstrecke entstand. Dieser sammelte Geld, wobei das Verkehrsmuseum Luzern kräftig mithalf. Fast einem Wunder ähnlich, war es möglich, die Dampflokmotiven schliesslich wieder ins Goms zu bringen, nachdem die Dampffreunde diese in die Schweiz zurückholten und wieder fahrtüchtig machten. Auch das Schienennetz Realp-Oberwald und der Scheiteltunnel bedurften einer Instandstellung. Für all diese Instandstellungsarbeiten erbrachten unzählige Eisenbahnfreunde eine unglaubliche Zahl an Fronstunden von über einer halben Million.

Nach 28 Jahren konnte nun das letzte Teilstück dem Betrieb übergeben werden. Da trifft es wahrhaft zu: "Wo ein Wille, da ein Weg!"

Themenspeicher

Jeder Mitarbeiter kann und soll sich einbringen

An den verschiedenen Standorten der Lauber IWISA AG werden sogenannte Themenspeicher montiert. Dabei handelt es sich um grosse Magnettafeln, welche in die Kategorien 'Eingang', 'In Prüfung', 'In Bearbeitung' und 'Erledigt' unterteilt sind.

Die Idee zu diesem Themenspeicher wurde an den Führungsseminaren unseres Kaderns ausgearbeitet. Jeder Mitarbeitende kann und soll sich bei der Arbeit mit einbringen, seine Ideen vorschlagen und Mängel aufzeigen. Damit wirklich jeder Zugriff auf einen Themenspeicher hat, werden diese in der kommenden Woche an verschiedenen Standorten montiert. Sobald dies erfolgt ist, werden die Mitarbeitenden noch entsprechend instruiert.

Die Vorschläge werden auf magnetischen Antragskarten notiert und auf der ebenfalls magnetischen Tafel angebracht. Dank der Unterteilung in die vier verschiedenen Phasen ist man immer informiert, wie weit die Bearbeitung der jeweiligen Vorschläge ist. Es sollen aber nicht nur Verbesserungen vorgeschla-

gen werden, auch Mängel, Kritikpunkte oder Optimierungen von Prozessen sollen angebracht werden. Jeder Mitarbeitende soll während der täglichen Arbeit seine Arbeitsprozesse hinterfragen und versuchen, diese falls möglich anzupassen und zu verbessern.

Dreh- und Angelpunkt ist Patrick Bodenmann. Er wird sämtliche Themen von allen Themenspeicher notieren und in Naters auf einen grossen Themenspeicher übertragen, wo jede Abteilung aufgelistet ist. Damit ist eine Gesamtübersicht über alle Themen gewährleistet und manche Themen können so auch auf andere Abteilungen übertragen werden.

Die Geschäftsleitung erhofft sich mit dieser Massnahme eine stetige Weiterentwicklung und Verbesserung in allen Abteilungen und auf allen Stufen. Auch wenn die Mitarbeitenden oft wenig Zeit haben, lohnt es sich, diese Überlegungen zu machen. Die eingesetzte Zeit wird oft um ein vielfaches zurück gewonnen. Nutzt also diese Chance, euren eigenen Arbeitsplatz und eure Prozesse mit zu gestalten und zu verbessern. (BP)

Die vier Phasen des Themenspeichers

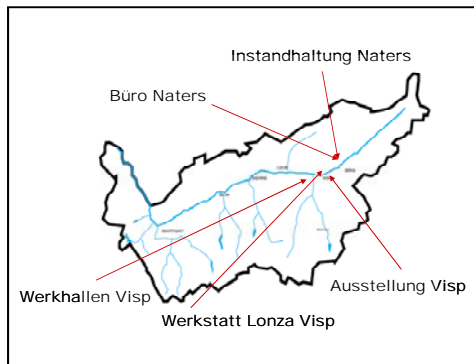
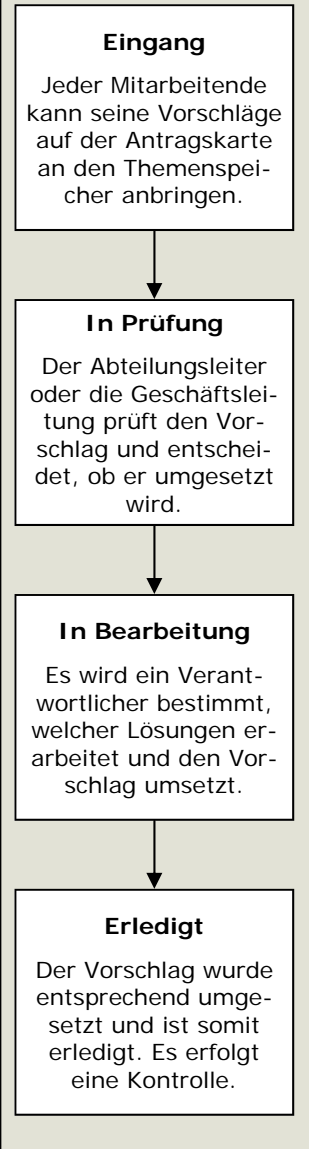


Bild links: Standortkarte der Themenspeicher

Bild rechts: der Themenspeicher in der Werkhalle in Visp. Unterteilt in die vier Phasen und in die verschiedenen Abteilungen.

THEMENSPEICHER				
	WERKSTATT	SANITAR	HEIZUNG	GERÄUDEHÜLLE
EINGANG				
IN PRÜFUNG				
IN BEARBEITUNG				
ERLEDIGT				

Hydrant - Redaktion:

Felix Ruffener
Philipp Wyssen
info@lauber-iwisa.ch